

Risiken von Serotonin-Wiederaufnahmehemmern (Studie 1)

m -- Fergusson D, Doucette S, Glass KC et al. Association between suicide attempts and selective serotonin reuptake inhibitors: systematic review of randomised controlled trials. BMJ 2005 (19. Februar); 330: 396-9.

[\[LINK\]](#)

Zusammenfassung: Marcel Zwahlen

Kommentar: Konrad Michel

Studienziele

Die in den letzten Jahren zunehmend in der Behandlung von Depressionen eingesetzten selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI) galten lange als sicher und nebenwirkungsarm. In den letzten Jahren mehrten sich jedoch die Hinweise, dass diese Medikamente mit einer Erhöhung des Risikos von Suizidabsichten und -versuchen einhergehen könnten. Eine systematische Literaturübersicht sollte klären, ob SSRI zu einer Zunahme von Suizidversuchen führen.

Methoden

Randomisierte kontrollierte Studien, die die Behandlung von Depressionen, Angstzuständen und Neurosen zum Inhalt hatten, wurden in Medline und im Cochrane-Register systematisch gesucht. Die klinischen Versuche mussten SSRI mit Placebo oder einem Wirkstoff mit anderen mit Wirkmechanismus vergleichen.

Ergebnisse

Die Einschlusskriterien wurden von 702 Studien erfüllt, welche insgesamt 87'650 Patientinnen und Patienten umfassten. Für 345 Studien waren Angaben zu Suizidversuchen enthalten, 64 berichteten von mindestens einem Suizidversuch. In Studien, in denen SSRI mit Placebo oder anderen Therapien (ausgenommen trizyklische Antidepressiva) verglichen wurden, waren Suizidversuche unter SSRI etwa doppelt so häufig («odds ratio» OR 2,28, 95% CI 1,14–4,55 bzw. 1,94, 95% CI 1,06–3,57). Ein Vergleich der SSRI mit trizyklischen Antidepressiva zeigte keinen signifikanten Unterschied (OR 0,88, 95% CI 0,5–1,4).

Schlussfolgerungen

Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer verdoppeln das Risiko von Suizidversuchen. Die in dieser Übersichtsarbeit gefundenen Studien lassen keine Einschätzung des Risikos der tatsächlich erfolgten Suizide zu.